

Positionspapier der FDP-Fraktion Bremen

Reduzierung der Taubenpopulation in Bremen

Stand: Januar 2025

Aktuelle Situation

Die Taubenpopulation in Bremen und insbesondere in der Bremer City ist in den letzten Jahren massiv angestiegen. Laut Schätzungen der Taubenschutzvereine "Bremer Taubenhaus e. V." und "Stadttauben Bremen e. V." leben mittlerweile rund **4.000 bis 5.000 Tauben** in der Innenstadt – Tendenz steigend.

Dies hat erhebliche Folgen für unsere Innenstadt:

- **Sauberkeit:** Taubenkot verunstaltet Fassaden, Plätze und Straßen, verursacht hohe Reinigungskosten und verschlechtert das Stadtbild.
- **Gesundheitsrisiken:** Wie jedes Wildtier können Tauben Krankheitserreger und Parasiten, die für Mensch und Tier gefährlich werden können, übertragen. Je höher die Population, desto größer das Risiko.
- **Attraktivität:** Die unkontrollierte Taubenplage schreckt Besucher und Unternehmen ab – öffentliche Plätze verlieren an Lebensqualität.

Trotz der offensichtlichen Problematik bleibt der Bremer Senat untätig. Die Blockadehaltung der Grünen verhindert sogar ein Fütterungsverbot – ein erster, einfacher Schritt, um das Problem einzudämmen.

Unsere Idee

Die FDP-Fraktion steht für eine Bremer Innenstadt, die sauber, attraktiv und lebendig ist. Ein Ort, an dem sich Besucher, Geschäftsleute und Bewohner gerne aufhalten. Ein wichtiger Schritt wäre, die Taubenpopulation nachhaltig zu reduzieren – mit modernen, tierschonenden und wirksamen Maßnahmen. Unser Ziel ist klar: Weniger Tauben, mehr Lebensqualität.

Forderungen der FDP-Fraktion

1. **Fütterungsverbot konsequent durchsetzen**
Hauptfaktor für das Wachstum der Taubenpopulation ist das Nahrungsangebot. Wer Tauben und Wasservögel füttert, verstärkt das Chaos auf unseren Plätzen und Parks. Überzähliges Futter sorgt zudem für die Verunreinigung von Gewässern oder lockt nebenbei Ratten und weitere Schädlinge an – das muss aufhören.
Ein verbindliches Fütterungsverbot in ganz Bremen ist der erste und einfachste Schritt, um die Population zu kontrollieren. Verstöße werden mit hohen Bußgeldern geahndet.
Regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt stellen sicher, dass das Verbot konsequent durchgesetzt wird.
2. **Geburtenkontrolle durch innovative Methoden**
Um die Taubenpopulation langfristig zu reduzieren, setzen wir auf innovative Methoden der Geburtenkontrolle wie empfängnisverhütende Körner: Fütterungsstationen enthalten Präparate, welche die Ei-Produktion sicher und nachhaltig verringern. Wissenschaftlich begleitete Monitoring-Projekte dokumentieren den Erfolg dieser Maßnahmen. So sorgt moderne Geburtenkontrolle dafür, dass Tauben nicht zur Plage, sondern zur Ausnahme werden.
3. **Abschreckung durch akustische und visuelle Systeme**
Moderne Technologien verhindern gezielt, dass sich Tauben in bestimmten Bereichen niederlassen. Bioakustische Systeme senden für Tauben unangenehme, für Menschen jedoch unhörbare Töne aus. Visuelle Abschreckungen wie Falkenattrappen oder spezielle Lichtreflektoren halten die Vögel ebenfalls fern. Mit anderen Worten: Mit Falken und

Frequenzen sorgen wir dafür, dass Tauben freiwillig das Feld räumen.

4. Aufklärung durch breite Informations-Kampagne

Wer Tauben liebt, füttert sie nicht, sondern unterstützt eine tierschutzgerechte Kontrolle. Viele Menschen handeln aus Unwissenheit oder falsch verstandener Tierliebe. Deshalb setzen wir auf umfassende Aufklärung: Informationskampagnen über die negativen Folgen des Fütterns, Methoden zur Populationseindämmung sowie der gezielte Einsatz von Plakaten, Flyern und Online-Aktionen sensibilisieren die Öffentlichkeit.

5. Sanierung und Sicherung von Brutplätzen

Wir fordern den Senat auf, bestehende Nistplätze in öffentlichen Gebäuden fachgerecht zu sanieren und den Einsatz von Netzen und Spikes voranzutreiben, um neue Brutstätten zu verhindern. Zudem muss die Stadt bei der Ausweisung neuer Standorte für Taubenhäuser Vorbild sein und zügig weitere Flächen ausweisen, um eine tierschonende Populationskontrolle zu ermöglichen. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern notwendig, um auch deren Fassaden und Dächer dauerhaft taubensicher zu machen.

6. Natürliche Feinde einbeziehen

Punktuellem Einsatz von Greifvögeln durch erfahrene Falkner kann Tauben langfristig verunsichern und ihnen die Innenstadt als Lebensraum unattraktiv machen: Gezielter Einsatz von Falken, um Tauben aufzuscheuchen. Natürliche Feinde schaffen ein ökologisches Gleichgewicht, das die Taubenbestände auf natürliche Weise reguliert.

7. Reinigungsintervalle erhöhen

Maßnahmen der Populationskontrolle werden im Hinblick auf die Verschmutzung unserer Stadt durch Taubendreck nicht unmittelbar Wirkung zeigen, sondern eher langfristig wirken. Dementsprechend ist dafür Sorge zu tragen, dass einer Verdreckung durch Taubenkot über die Erhöhung der Reinigungsintervalle entgegengewirkt wird, bis die anderen Maßnahmen Wirkung zeigen.

Schlusswort

Die unkontrollierte Taubenpopulation ist nicht nur ein Ärgernis für Bürgerinnen und Bürger, sondern auch ein ernstzunehmendes Problem für Sauberkeit, Gesundheit und Attraktivität der Bremer Innenstadt. Sie wird zudem nicht den Tieren gerecht. Der Bremer Senat hat es aufgrund interner Blockaden bislang versäumt, konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Die FDP-Fraktion fordert daher ein entschlossenes, nachhaltiges und zugleich tierschonendes Vorgehen. Unser Ziel ist eine saubere, einladende Innenstadt, die für alle attraktiv ist und in der die Taubenpopulation tierschutzgerecht kontrolliert wird.